



MÄRKTE am Morgen

Montag, 23. Juli 2018 | Stand: 7:00 Uhr

Seite 1

Kurstabelle (Stand 20.07.2018, Kurse vom Handelsschluss, Veränderungen im Vergleich zum Vortag)

	Kurs	+/-	+/- in %
DAX	12.561,42	-124,87	-0,98%
S&P 500	2.801,83	-2,67	-0,10%
Nikkei	22.697,88	-66,80	-0,29%
EUR/USD	1,1670	0,008	0,708%
Euro Bund Future	162,52	-0,560	-0,343%
Eonia, %	-0,367	-0,001	
3M Euribor, %	-0,321	0,000	
10J EUR Swap, %	0,909	0,029	3,295%
3M USD Libor, %	2,342	-0,006	-0,234%
10J USD Swap, %	2,913	0,041	1,414%
Öl Brent USD/Barrel	73,07	0,49	0,68%
Gold USD/Feinunze	1.228,75	11,20	0,92%

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit, Bloomberg Finance L.P.

Kurstabelle (Stand 20.07.2018, Kurse vom Handelsschluss.)

Handelsstreit: Zwischen Umsicht und Eigennutz

EUR USD (1,1735) Wem am Freitag bis kurz vor Handelsschluss immer noch nicht ganz klar war, mit welcher Positionierung er sich ins Wochenende verabschieden sollte, der hatte die Wahl, auf Beschwichtigung zu setzen, die Verhandlungskarte zu spielen oder sich auf einen offenen Konfrontationskurs einzustellen. Jedes dieser drei Szenarien schien eng mit einer politischen Persönlichkeit bzw. einem Gremium verbunden. Bundeskanzlerin Angela Merkel stand dabei einmal mehr für Ruhe und Besonnenheit. Sie versuchte am Freitag während ihrer Sommer-Presskonferenz, möglichen US-Autostrafzöllen mit freundlicher Bestimmtheit entgegenzuwirken und EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker zu aktivieren, mit den USA einen "Gesprächsprozess" anzustoßen. In Richtung des US-Präsidenten Donald Trump machte sie gut Wetter und signalisierte hohe Kooperationsbereitschaft. Wer hingegen auf die Verhandlungskarte setzte, der verließ sich auf eine Konsensfindung beim G20-Gipfel, zu dem am Wochenende die Finanzminister und Notenbankchefs der beteiligten Staaten zusammenfanden. Dollar-Bullen dürften sich indes auf neues Gepolter seitens des US-Präsidenten verlassen haben. Sie wurden nicht enttäuscht. Trump beschuldigte China und die EU der "illegalen Währungsmanipulation" und drohte der Volksrepublik im Interview mit dem

EUR GBP (0,8930) Der neue britische Brexit-Minister Dominic Raab hatte am vergangenen Donnerstag keinen leichten Einstand. Am Freitagnachmittag begrüßte EU-Chefunterhändler Michel Barnier zwar Teile des britischen „White Paper“, wirkte aber alles in allem noch ziemlich zurückhaltend. Er versuchte lediglich zu klären, ob die vorgelegten Vorschläge „im Interesse der EU“ lägen bzw. mit den Grundsätzen Europas „vereinbar“ seien. Der irische Außenminister Simon Coveney zeigte sich hingegen deutlich skeptischer und ließ kurzerhand wissen: Er rechne nicht mit der vollen Zustimmung der EU. Es scheint, als hätte Dominic Raab ein äußerst schweres Erbe übernommen. Kurz vor Erreichen der oberen Begrenzung seines kurzfristigen Aufwärtstrends, der zwischen **0,8805** und **0,8970** verläuft, gönnte sich der Euro am Freitag eine kleine Pause. In diesem Zusammenhang

Fakten für den Tag

12:00 Uhr	EUR	Deutsche Bundesbank – Monatsbericht
14:30 Uhr	USD	Nationaler Aktivitätsindex der Chicago Fed (Juni, Vm. -0,15)
16:00 Uhr	EUR	Verbrauchervertrauen der EU-Kommission (Juli, mittl. Schätzung -0,70, Vm. 0,50)
17:00 Uhr	USD	US-Verkäufe bestehender Häuser – NAR (Juni, mittl. Schätzung 5,45 Mio., Vm. 5,43 Mio.)
19:00 Uhr	GBP	Rede von MPC-Mitglied Ben Broadbent

US-Sender CNBC sogar, demnächst sämtliche Importe mit Strafzöllen belegen zu wollen.

Wachsende Nervosität

Während einige hartgesottene Händler die neuen Drohgebärden des US-Präsidenten abwiegeln, war nicht von der Hand zu weisen, dass der sich abermals verschärfende Ton Trumps in Sachen Handelsstreit sowie seine jüngste Kritik an der US-Notenbank einem beachtlichen Teil des Finanzmarktes nicht behagte. Interessanterweise reagierte ausgerechnet ein US-Notenbanker ziemlich gelassen auf Trumps jüngste Fed-Verbalattacke: James Bullard. Er sei von Trumps Aussagen weder alarmiert noch überrascht worden, sagte er. Vielleicht war deshalb lediglich bei europäischen Aktieninvestoren erhöhte Nervosität zu spüren, was sich hauptsächlich in Form von Verlusten bei Automobilwerten bzw. im europäischen Rohstoffsektor niederschlug. US-Aktieninvestoren übten sich dagegen in Gelassenheit. Anders stellte sich das Bild am Devisenmarkt dar: Der Euro erfuhr am Freitag innerhalb seiner bekannten Konsolidierung (**1,1505** - **1,1855**) einen überraschend starken Nachfrageschub.

könnte die Unterstützung bei **0,8885** als kurzfristiger Rastplatz dienen.

EUR JPY (130,15) Premierminister Shinzo Abe hat mit den 25 Prozent hohen US-Zöllen auf Autos augenscheinlich Probleme. Doch statt direkt mit Gegenzöllen zu drohen, beschränkt er sich auf die Feststellung, dass pro Jahr rund 3,8 Millionen japanische Pkw in den USA produziert werden. Die doppelte Menge dessen, was an Fahrzeugen den Weg aus Japan in die USA findet. Dann gibt er den USA noch einen entscheidenden Hinweis: Durch die Strafzölle seien Arbeitsplätze gefährdet! Diese Aussage sollte ihre Wirkung nicht verfehlen. Die jüngste Aufwärtsbewegung des Euro ist heute früh etwas abgeflacht. Nun pendelt er nur noch zwischen **129,80** und **132,50**.



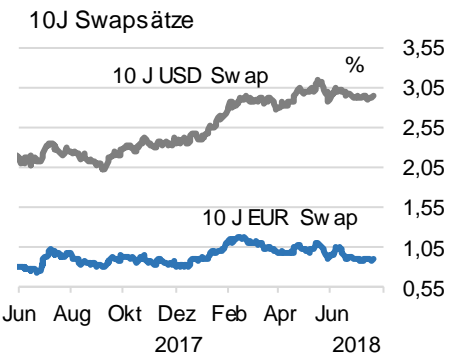
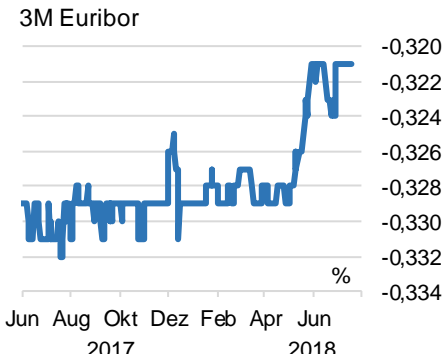
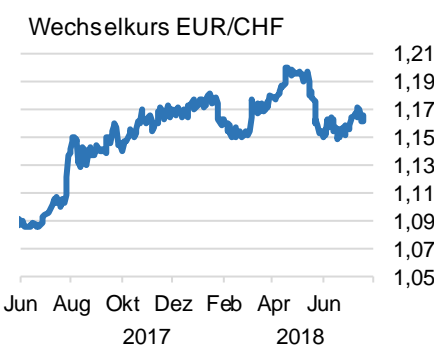
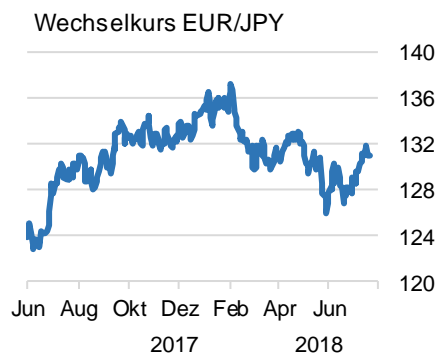
MÄRKTE am Morgen

Montag, 23. Juli 2018 | Stand: 7:00 Uhr

Seite 2

Wechselkurs- & Zinsgrafiken

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit



Wichtige Kursniveaus und Stimmungstrends*	
➡	EUR USD
ANGEBOT	1,1855 •
	1,1830 •
	1,1800 ••
	1,1765 •
NACHFRAGE	1,1660 ••
	1,1625 •
	1,1570 •
	1,1505 •
➡	EUR GBP
ANGEBOT	0,8990
	0,8970
NACHFRAGE	0,8885
	0,8840
➡	EUR JPY
ANGEBOT	132,05
	131,40
NACHFRAGE	129,80
	129,45
➡	EUR CHF
ANGEBOT	1,1725
	1,1675
NACHFRAGE	1,1600
	1,1530
➡	EUR CNY
ANGEBOT	8,0190
	7,9650
NACHFRAGE	7,8850
	7,8200

Wechselkurse & Prognosen (Stand 20.07.2018, Kurse vom Handelsschluss)

	Aktuell	+/- in %	3M Prognose	6M Prognose
EUR/USD	1,1670	0,71%	1,17	1,20
EUR/GBP	0,8945	0,16%	0,86	0,85
EUR/CHF	1,1647	0,30%	1,18	1,20
EUR/JPY	130,94	-0,03%	123	122
EUR/CNY	7,921	0,84%	7,85	8,16

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit, Deutsche Bank Research

Kursniveaus, an denen nach Erkenntnissen der Behavioral Finance mit (geringem, vermehrtem** oder starkem*** Euro-Angebot bzw. -Nachfrage zu rechnen ist. Pfeile signalisieren die kurzfristige Richtung der Stimmungstrends. Quelle: Goldberg & Goldberg
 Disclaimer Charts: Aus der Wertentwicklung der Vergangenheit kann nicht auf die zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden.
 Soweit hier von Deutsche Bank die Rede ist, bezieht sich dies auf die Angebote der Deutsche Bank AG und der DB Privat- und Firmenkundenbank AG. Wir weisen darauf hin, dass die in dieser Publikation enthaltenen Angaben keine Anlageberatung darstellen, sondern ausschließlich der Information dienen. Soweit auf dieser Seite konkrete Produkte genannt werden, sollte eine Anlageentscheidung allein auf Grundlage der verbindlichen Verkaufsunterlagen getroffen werden. Eine Anlageentscheidung mit Fonds sollte in jedem Fall auf der Grundlage der aktuellen Verkaufsprospekte einschließlich der zuletzt veröffentlichten Jahres- und ggf. Halbjahresberichte getroffen werden, die auch ausführliche Informationen zu den Chancen und Risiken enthalten. Die vorgenannten Verkaufsunterlagen erhalten Sie in gedruckter oder elektronischer Form kostenlos bei Ihrem Berater in allen Filialen der Deutschen Bank. Aus der Wertentwicklung in der Vergangenheit kann nicht auf zukünftige Erträge geschlossen werden. HINWEIS: Bei diesen Informationen handelt es sich um Werbung. Die Texte sind nicht nach den Vorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt. Es besteht kein Verbot für den Ersteller oder für das für die Erstellung verantwortliche Unternehmen, vor bzw. nach Veröffentlichung dieser Unterlagen mit den entsprechenden Finanzinstrumenten zu handeln. Die Deutsche Bank AG unterliegt der Aufsicht der Europäischen Zentralbank und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.